Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege

rückenwind³

Infoveranstaltung zum 6. Förderaufruf des ESF Plus Partnerschaftsprogramm *rückenwind³*

für Vielfalt, Wandel und Zukunftsfähigkeit in der Sozialwirtschaft

Veranstalterin: ESF-Regiestelle in der BAGFW, 4. Dezember 2024, 10 – 13 Uhr (Zoom)

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Die Europäische Union fördert zusammen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales über den Europäischen Sozialfonds (ESF Plus) das Programm „rückenwind³ für Vielfalt, Wandel und Zukunftsfähigkeit in der Sozialwirtschaft“ in Deutschland.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Was Sie heute von uns erwarten können…

- Was ist der Zweck des Förderprogramms und für wen ist es gedacht?
- Was wird dabei gefördert und was nicht?
- Wie läuft die Finanzierung und was gilt es dabei zu beachten?
- Wie funktioniert die Antragstellung?
- Was ist bei der Ausarbeitung eines Projektkonzeptes zu beachten?
- Wie funktioniert die Nutzung von Z-EU-S?

AGENDA

1. Überblick *rückenwind³*
2. Förderschwerpunkte
3. Finanzierung
4. Antragstellung
5. Konzepterstellung
6. Zusammenfassung
7. Beratung & Unterstützung
8. Z-EU-S: Erfahrungswerte

AGENDA

1. **Überblick *rückenwind³***
   Eckpunkte I Schlüsselakteure und ihre Rolle
2. **Förderschwerpunkte**
3. **Finanzierung**
4. **Antragstellung**
5. **Konzepterstellung**
6. **Zusammenfassung**
7. **Beratung & Unterstützung**
8. **Z-EU-S: Erfahrungswerte**

1 Überblick: Eckpunkte

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege

AWO · caritas · PARITÄT · Deutsches Rotes Kreuz · Diakonie · ZWST

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

rückenwind	rückenwind+	rückenwind³
ESF-Förderperiode 2007-2013	ESF-Förderperiode 2014-2020	**ESF-Förderperiode 2021-2027**

1 *Überblick: Eckpunkte*

- Ziel: **Fachkräftesicherung in sozialen Arbeitsfeldern**
- Fokus: **Herausforderungen „Digitalisierung“ und „demografischer Wandel“**
- Handlungsansatz: **Modellvorhaben Personal- und Organisationsentwicklung und des Kulturwandels**

1 *Überblick: Eckpunkte*

- antragsberechtigt: **ausschließlich gemeinnützige Träger der Sozialwirtschaft**
- Programmlaufzeit: **22. Juni 2022 – 31.12.2028** (Stand: Richtlinie 14.12.2023)
- Laufzeit **Modellvorhaben: max. 36 Monate**
- Budget: **74 Mio. Euro aus dem Europäischen Sozialfonds Plus** sowie **Bundesmittel** (ESF Plus-Förderperiode 2021 – 2027)

1 *Überblick: Schlüsselakteure und ihre Rolle*

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Programmgestaltung durch zwei Partner

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. (BAGFW)
in Vertretung der sechs Spitzenverbände

Steuerungsgruppe
(6 Mitglieder BMAS / 6 Mitglieder BAGFW)
strategische Programmumsetzung
Beratung der Verbandsuntergliederungen
Entscheid über Interessenbekundungen

ESF-Regiestelle in der BAGFW
(fachliche Begleitung / Programmkoordination)
inhaltliche Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Vor-Votierung der Interessenbekundungen

und

DRV KBS
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See - Fachstelle für Fördermittel des Bundes – Fachbereich Europäischer Sozialfonds
(fördertechnische Begleitung / Bewilligung)

AGENDA

1. **Überblick *rückenwind³***
2. **Förderschwerpunkt**
   Zuwendungszweck I Handlungsansatz I Handlungsfelder I Projektthemen & -beispiele
3. **Finanzierung**
4. **Antragstellung**
5. **Konzepterstellung**
6. **Zusammenfassung**
7. **Beratung & Unterstützung**
8. **Z-EU-S: Erfahrungswerte**

2 *Förderschwerpunkt: Zuwendungszweck*

Gefördert werden **Modellvorhaben**, die die

- Gestaltung von attraktiven, inklusiven, vielfalts- und lebensphasenorientierten Arbeitsbedingungen in einer modernen Arbeitswelt (**Organisationsentwicklung & Kulturwandel**

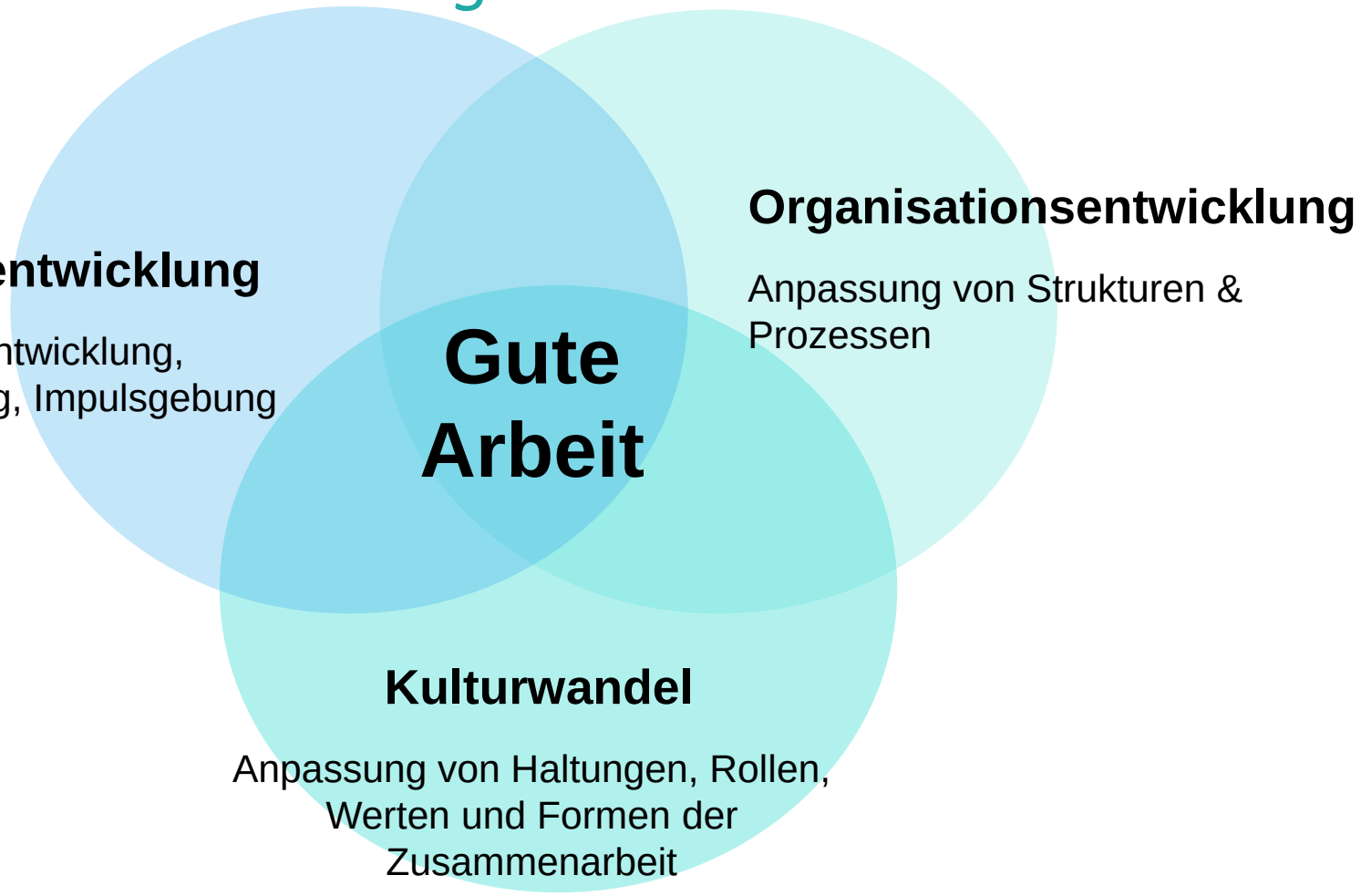
verknüpfen mit der

- Schaffung zielgruppenspezifischer, flexibler Möglichkeiten zur Kompetenzerweiterung und Anpassungsqualifizierung für Beschäftigte in sozialen Berufsfeldern, insbesondere im Zusammenhang mit der digitalen Transformation und dem demografischen Wandel (**Personalentwicklung**).

(Zitat aus Förderrichtlinie, 1.2 „Zuwendungszweck“)

Förderrichtlinie zum Programm:
www.bagfw-esf.de
→ Förderung/Regularien & Arbeitshilfen

2 *Förderschwerpunkt: Handlungsansatz*



Personalentwicklung

Kompetenzentwicklung, Qualifizierung, Impulsgebung

Organisationsentwicklung

Anpassung von Strukturen & Prozessen

Kulturwandel

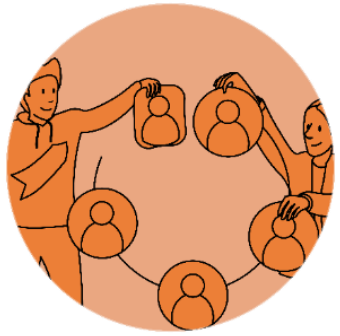
Anpassung von Haltungen, Rollen, Werten und Formen der Zusammenarbeit

2 *Förderschwerpunkt: kein Fördergegenstand*

nicht gefördert werden u.a. …

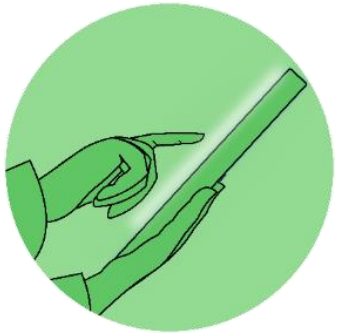
- **ausschließliche Qualifizierungsmaßnahmen** (reine Personalentwicklung)
- **Forschungsvorhaben**
- **Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen** (z. B. Aufbau von technischer Infrastruktur)
- **Pflichtaufgaben** bzw. Maßnahmen, für die es bereits gesetzliche und sonstige öffentliche Finanzierungsregelungen gibt (z. B. Arbeitsschutz)
- Maßnahmen, die als Teilnehmende **Ehrenamtliche, geringfügig Beschäftigte, Praktikant:innen, Auszubildende, Teilnehmende aus Bundesfreiwilligendiensten und/oder Studierende** vorsehen
- bereits begonnene Projektumsetzungen (**rückwirkende Förderung**)

2 *Förderschwerpunkt: Handlungsfelder A - E*



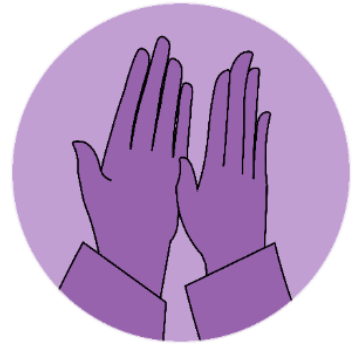
A
Arbeitsmodelle & Arbeitsorganisation

B
Chancengleichheit & Inklusion



C
Kompetenz & Umgang mit Technologie

D
Personalgewinnung & Personalbindung



E
Führungs- & Unternehmenskultur

Hinweis: Es ist i.d.R. jeweils ein Handlungsfeld auszuwählen!

Arbeitshilfe Handlungsfelder:
www.bagfw-esf.de
→ Förderung/ Regularien & Arbeitshilfen

2 Projektthemen

(erstellt aus *rückenwind³*-Projekte 1. Aufruf)

2 *Förderschwerpunkt: Projektbeispiele* *(unter: https://www.bagfw-esf.de/projekte)*

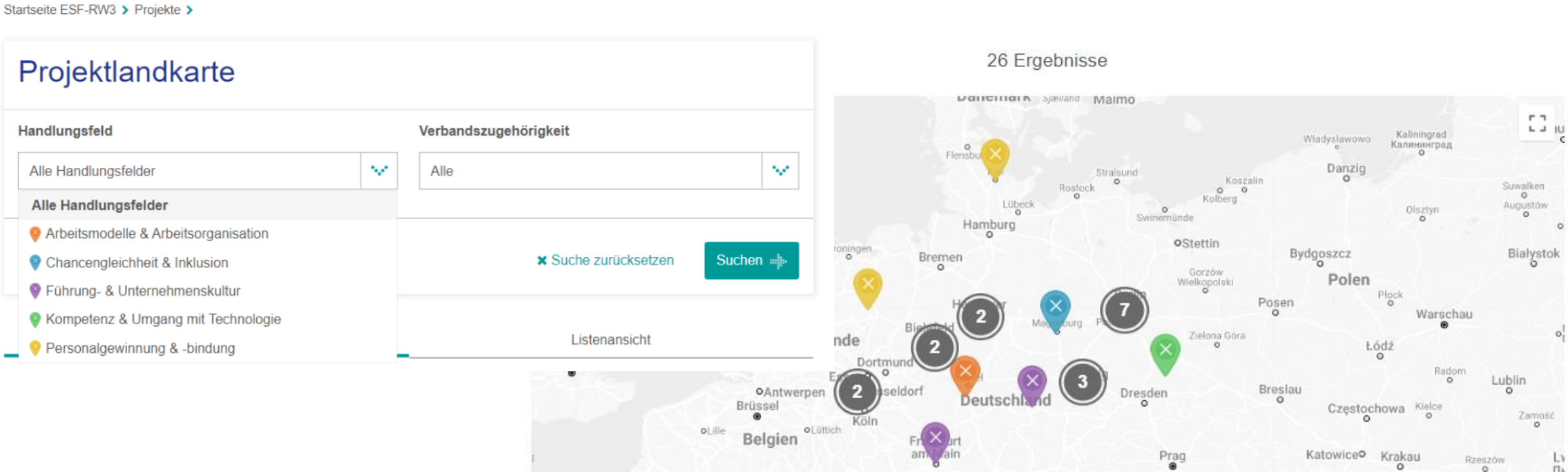


Abb.: Screenshot www.bagfw-esf.de

AGENDA

1 **Überblick *rückenwind³***

2 **Förderschwerpunkt**

3 **Finanzierung**

Überblick I Finanzierungsschema inkl. zuwendungsfähige Ausgaben

4 **Antragstellung**

5 **Konzepterstellung**

6 **Zusammenfassung**

7 **Beratung & Unterstützung**

8 **Z-EU-S: Erfahrungswerte**

3 *Finanzierung: Überblick (I)*

- **Höchstsumme der Gesamtausgaben** pro Vorhaben laut Richtlinie „in der Regel“ bei maximal 1,2 Mio. Euro (nachvollziehbar im Sinne der Vorhabenplanung!)
- **Anteilsfinanzierung** in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses
- **maximale Zuschusshöhen** (Fördersätze/ Beihilfe) gemäß § 31, „Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung“ (AGVO):
    - 50 % (Großunternehmen),
    - 60 % (mittlere Unternehmen),
    - 70 % (kleine Unternehmen)
- => es gilt, aus welchen Unternehmensgrößen die Teilnehmenden in geförderten Maßnahmen kommen!

3 *Finanzierung: Überblick (II)*

- Zusammensetzung der **Förderung aus ESF Plus- und Bundesmitteln** (ggf. Aufstockung der möglichen ESF Plus-Interventionssätze laut Zielgebieten durch Bundesmittel bei entsprechendem Fördersatz (Beihilfe laut AGVO)):

  - **Ziel 1:** „stärker entwickelte Regionen“ (seR)
    - (westdeutsche BL, *ohne* die Regionen Lüneburg &Trier, *inkl.* Region Leipzig & Berlin)
    - **ESF-Plus-Interventionssatz bei max. 40 % der Gesamtkosten**
  - **Ziel 2:** „Übergangsregionen“ (ÜR)
    - (ostdeutsche BL, *ohne* die Region Leipzig & Berlin, *inkl.* Regionen Lüneburg & Trier)
    - **ESF Plus-Interventionssatz bei max. 60 % der Gesamtkosten**

- **zielgebietsübergreifende Vorhaben** erfordern eine IB je Zielgebiet (d.h., ein inhaltliches Konzept, aber zwei aufgegliederte Kosten- und Finanzierungsplanungen, Meilensteinplanungen, Zuwendungsbescheide, Mittelabrufe etc. pp.)

3

Finanzierung: Zielgebiete / Beihilfe

Beispiele / Erläuterungen:

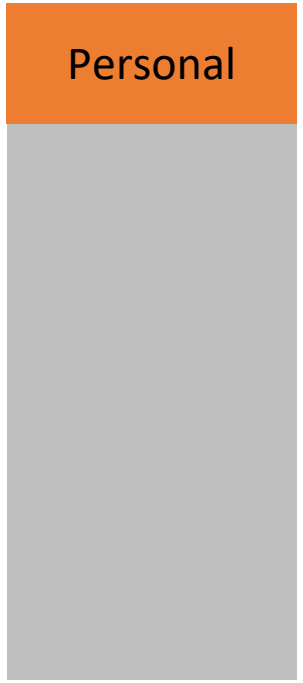
Unternehmensgröße	Beihilfe laut AGVO (max. Fördersatz)	stärker entwickelte Regionen (seR)	Übergangsregionen (ÜR)
Großunternehmen >250 VZÄ	50 % der Gesamtausgaben des Vorhabens	40 % ESF Plus-Mittel 10 % Bundesmittel	50 % ESF Plus-Mittel
Mittleres Unternehmen < 250 VZÄ und > 50 VZÄ	60 % der Gesamtausgaben des Vorhabens	40 % ESF Plus-Mittel 20 % Bundesmittel	60 % ESF Plus-Mittel
Kleines Unternehmen bis 50 VZÄ	70 % der Gesamtausgaben des Vorhabens	40 % ESF Plus-Mittel 30 % Bundesmittel	60 % ESF Plus-Mittel 10 % Bundesmittel

Kommen Teilnehmende aus unterschiedlichen Unternehmensgrößen errechnet sich ein „Quer-Wert“ (z.B. 53,5 % Fördersatz) auf den die Mittelverteilung ESF Plus / Bund ebenso angelegt wird.

3 *Finanzierung: Finanzplanung*

Ausgaben	=	Finanzierung

3 *Finanzierung: Ausgaben*



= Direktes Personal - Interne Projektmitarbeitende

3 *Finanzierung: Ausgaben*

Empfehlung: erstmal alle Kosten unter **MIT Pauschale** setzen!!

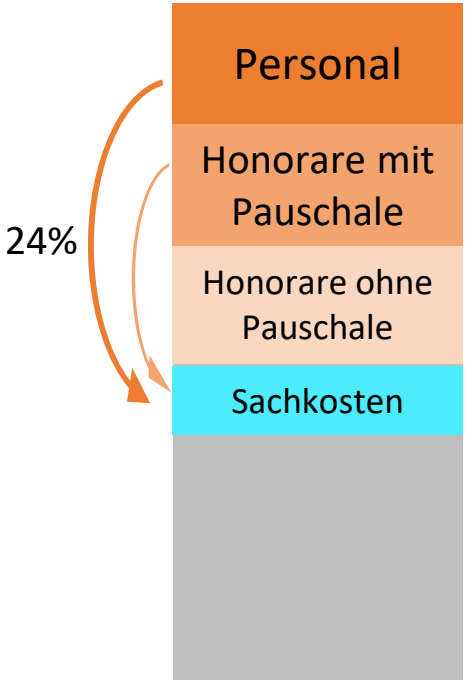
Personal
Honorare mit Pauschale
Honorare ohne Pauschale

= Direktes Personal - Interne Projektmitarbeitende

= Externe Projektmitarbeitende, die Trägerinfrastruktur nutzen

= Externe Projektmitarbeitende, die keine Trägerinfrastruktur nutzen

3 *Finanzierung: Ausgaben*



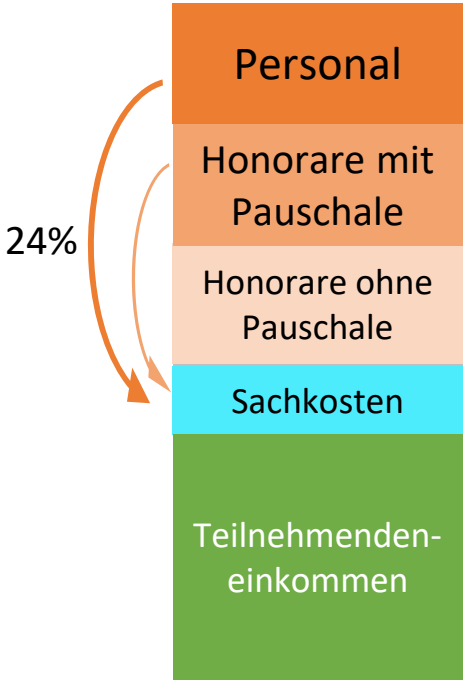
= Direktes Personal - Interne Projektmitarbeitende

= Externe Projektmitarbeitende, die Trägerinfrastruktur nutzen

= Externe Projektmitarbeitende, die keine Trägerinfrastruktur nutzen

= Sachkostenpauschale, 24% der Summe aus Personal und Honorar mit Pauschale

3 *Finanzierung: Ausgaben*



= Direktes Personal - Interne Projektmitarbeitende

= Externe Projektmitarbeitende, die Trägerinfrastruktur nutzen

= Externe Projektmitarbeitende, die keine Trägerinfrastruktur nutzen

= Sachkostenpauschale, 24% von Personal und Honorar mit Pauschale

= 33€ / Stunde: für jede geleistete Teilnehmenden-Stunde in einem aktiven Arbeitszusammenhang

3 *Finanzierung: zuwendungsfähige Ausgaben (Zusammenfassung)*

- **direkte Personalausgaben** (interne Projektmitarbeitende): in der Regel max. drei Vollzeit-Äquivalente
  - Projektleitung bis max. TVöD Bund, EG 13
  - Projektpersonal bis max. TVöD Bund, EG 11 (bis EG 12 unter bestimmten Voraussetzungen, max. 1 VZÄ, s.a. ESF Plus Fördergrundsätze)
  - Sonstiges Personal (finanztechnische Abwicklung/sonstig. Projektpersonal) bis max. TVöD Bund, EG 9 c

    => angewandt wird entweder das Besserstellungsverbot oder PKS
- **direkte Personalausgaben für externe Dienstleistungen** (externe Projektmitarbeitende) => Honorarausgaben

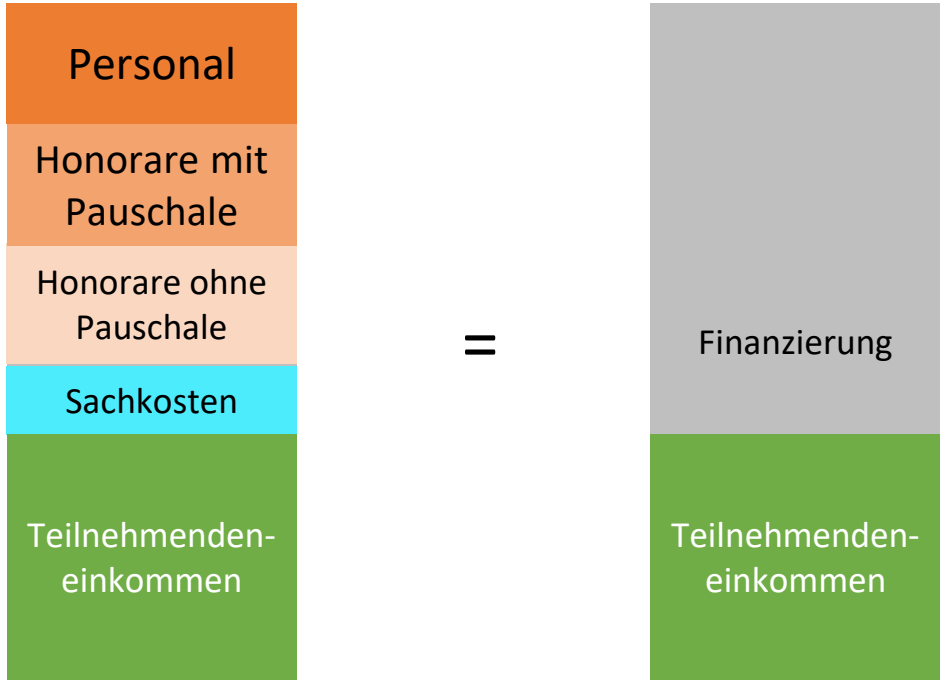
  (max. 50 % der direkten Personalausgaben für interne Projektmitarbeitende)

  => nur für Honorarkräfte, die Lehr- und Lernkonzepte entwickeln und umsetzen – keine Honorarausgaben für „produkterstellende Leistungen“ (z. B. Graphik-, Programmierarbeiten); Beachtung Vergabeordnung

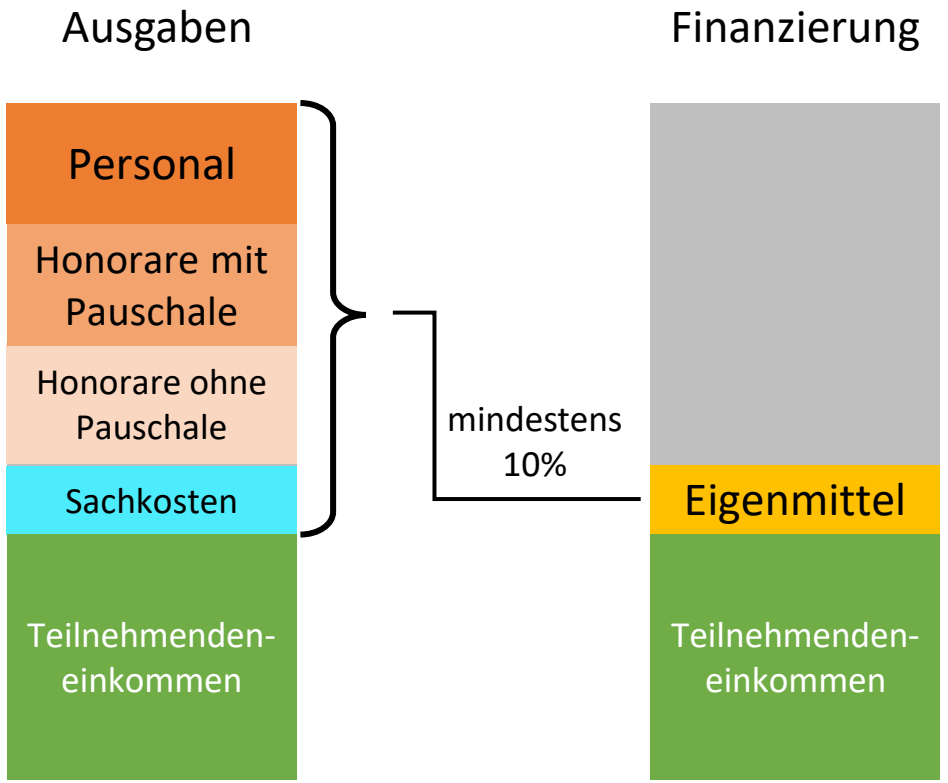
  => NEU: Honorare werden unterteilt in:
    - Honorare mit Pauschale (Ausnutzung der Trägerinfrastruktur, z. B. Nutzung von Räumlichkeiten, Software/digitaler Infrastruktur), die keine Ausgaben für Reise, -Übernachtungs- und Verpflegung erstattet bekommen
    - Honorare ohne Pauschale (keine Ausnutzung der Trägerinfrastruktur)

  => Empfehlung: (zunächst) ALLE Honorarausgaben unter MIT Pauschale setzen!!!
- **Sachausgabenpauschale** 24 % auf die Summe aus „direkte Personalausgaben “ und „Honorarausgaben mit Pauschale“
- Teilnehmenden-Einkommen/ Freistellungskosten (Kosten je Einheit)
  - Auszug aus FAQ: Als Teilnehmende:r gilt, wer im Rahmen des Vorhabens mindestens acht Unterrichtsstunden (1 Unterrichtsstunde = 45 Min.), das entspricht sechs Zeitstunden ohne Pausen, an erkennbar dargestellten (z.B. durch ein Curriculum) Maßnahmen innerhalb des Vorhabens teilnimmt bzw. aktiv in einem Arbeitszusammenhang (z. B. Arbeitskreis, Arbeitsgruppe) mitarbeitet.

3 *Finanzierung: Finanzierung (Ko-Finanzierung)*

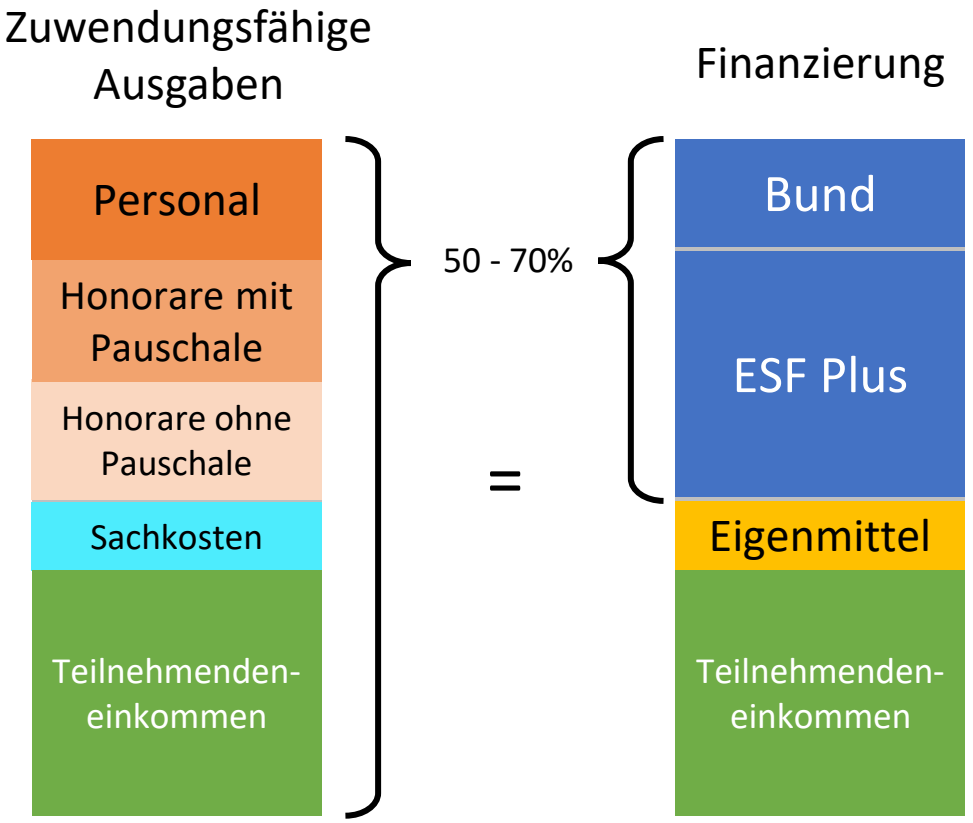


3 *Finanzierung: Finanzierung (Ko-Finanzierung)*



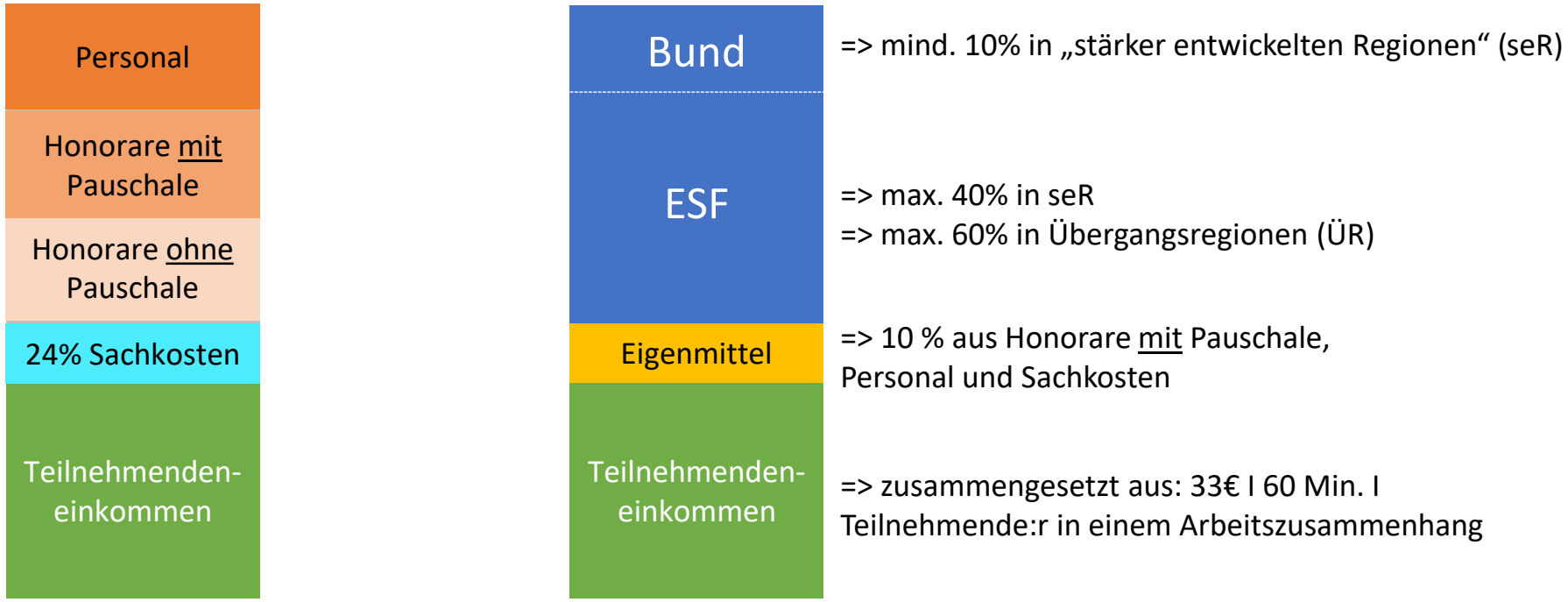
= Eigenmittel, mindestens 10% von Honorar + Personal + Sachkosten

3 *Finanzierung: Finanzierung (Ko-Finanzierung)*



= Beihilfe, auch „Fördersatz“.
50% bis 70% der zuwendungsfähigen Ausgaben, je nach Größe der teilnehmenden Unternehmen.
Sie stammt aus ESF Plus Mitteln und z.T. aus Bundesmitteln.

3 *Finanzierung: Finanzplanung – Gesamtübersicht*



3 *Finanzierung: Zusammenfassung*

- … setzt sich zusammen aus: Zuwendung:
  - **ESF Plus-Mittel**
  - **ggf. Bundesmittel**

- und: Eigenbeteiligung des Antragstellers (Kofinanzierung):
  - **Private Eigenmittel** in Höhe von mindestens 10 % der Summe aus Personal-/Honorar-/Sachausgaben
  - **Private (Dritt-)Mittel:**
    - Teilnehmenden-Einkommen/ Freistellungskosten (33,00 Euro pro Zeitstunde/60 Min. und [„aktive:r“] Teilnehmer:in)
    - keine zweckgebundenen Spenden => diese gelten als Einnahmen!
    - keine weiteren öffentlichen Mittel => Kumulationsverbot!
    - **keine Teilnehmendengebühren** => diese gelten als Einnahmen!

3 *Finanzierung: Aus der Erfahrung zu beachten....*

Tarifgebundenheit:

- „Zuwendungsempfänger können nur Träger sein, die tarifgebunden im Rahmen der in der Sozialwirtschaft üblichen Tarif-Regelungen sind oder sich an solche anlehnen und sich an die branchenüblichen Mindestlöhne halten.“ (s.a. Förderrichtlinie, Pkt. 3.2.d)

Rechtssicherheit (Antragsfähigkeit des Trägers):

- Anträge können von Trägern gestellt werden, die einen eigenen Rechtsstatus haben (z. B. e.V., gGmbH) und gemeinnützig sind.

kurze PAUSE…

(weiter geht‘s mit der Antragstellung…)

AGENDA

1 **Überblick *rückenwind³***

2 **Förderschwerpunkt**

3 **Finanzierung**

4 **Antragstellung**

Verfahren I Zeitschiene I Einreichung

5 **Konzepterstellung**

6 **Zusammenfassung**

7 **Beratung & Unterstützung**

8 **Z-EU-S: Erfahrungswerte**

4 *Antragstellung: Verfahrensablauf*

- Aktuell 6. von 6 Förderaufrufen

Zweistufiges Antragsverfahren

1. Interessenbekundung (IB) (konzeptionell ausführlich, Finanzplanung) über Online-Förderportal Z-EU-S Votierung durch Steuerungsgruppe	**2. Hauptantrag** (Finalisierung, umfängliche Anlagen) über Online-Förderportal Z-EU-S Bewilligung durch DRV KBS

- **fachlich inhaltliche Beratung** der Antragstellenden durch die Steuerungsgruppenmitglieder der sechs Spitzenverbände oder durch ESF-Regiestelle (nicht verbandlich gebundene Träger)
- **Votierung** durch die Steuerungsgruppe (BMAS / BAGFW)
- **förderrechtliche Beratung** und **Bewilligung** durch DRV KBS

4 *Antragstellung: Zeitschiene für den 6. Förderaufruf*

06.01.2025 – 28.02.2025 (15:00 Uhr)	Interessenbekundungsverfahren (8 Wochen)
ab 03.03.2025	Vor-Votierung durch ESF-Regiestelle
Juni 2025	Bewertung/ Entscheidung durch Steuerungsgruppe BAGFW / BMAS
Mitte/Ende Juni 2025	Information an die Träger (Zusage- und Absageschreiben IB)
Ca. Ende Juni/Juli 2025	Antragsworkshop der DRV KBS
ab IV. Quartal 2025	frühestmöglicher Projektstart (VZM)
30.09.2028	**spätmöglichstes Projektende**

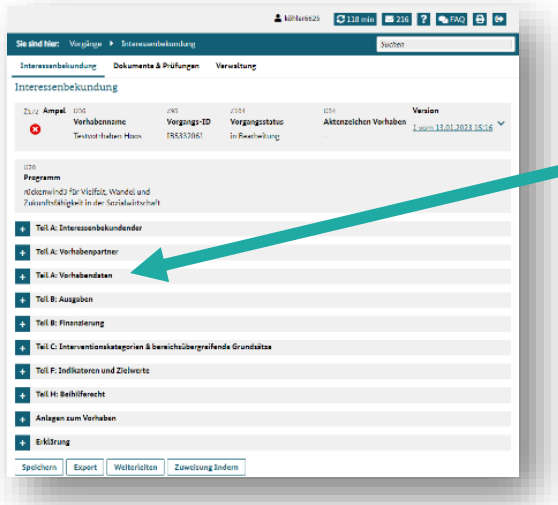
Siehe auch: www.bagfw-esf.de/foerderung/foerderaufrufe

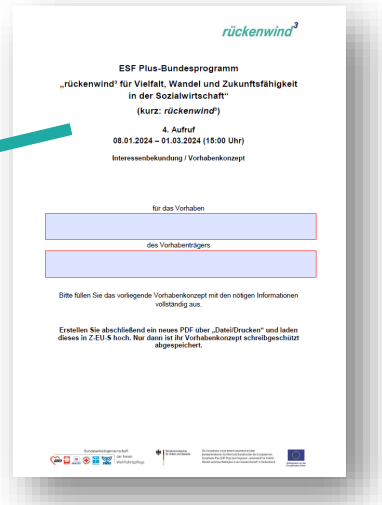
4 *Antragstellung: Einreichung (IB)*

- **Einreichung ausschließlich über das Online-Förderportal Z-EU-S (bis Fr., 28.02.2025, 15.00 Uhr!)**

zwingende Unterlagen!

  - programmübergreifender Teil (direkt in Z-EU-S)
    - **realistische Finanzplanung** (wichtig: diese ist grundsätzlich bindend für Hauptantrag/ Zuwendung!)
  - programmspezifisches Vorhabenkonzept (beschreibbares PDF-Formular in Z-EU-S zum Hochladen)





AGENDA

1. **Überblick *rückenwind³***
2. **Förderschwerpunkt**
3. **Finanzierung**
4. **Antragstellung**
5. **Konzepterstellung**

   Allgemein I Vorhabenstruktur I Inhalte I Meilensteinplanung
6. **Zusammenfassung**
7. **Beratung & Unterstützung**
8. **Z-EU-S: Erfahrungswerte**

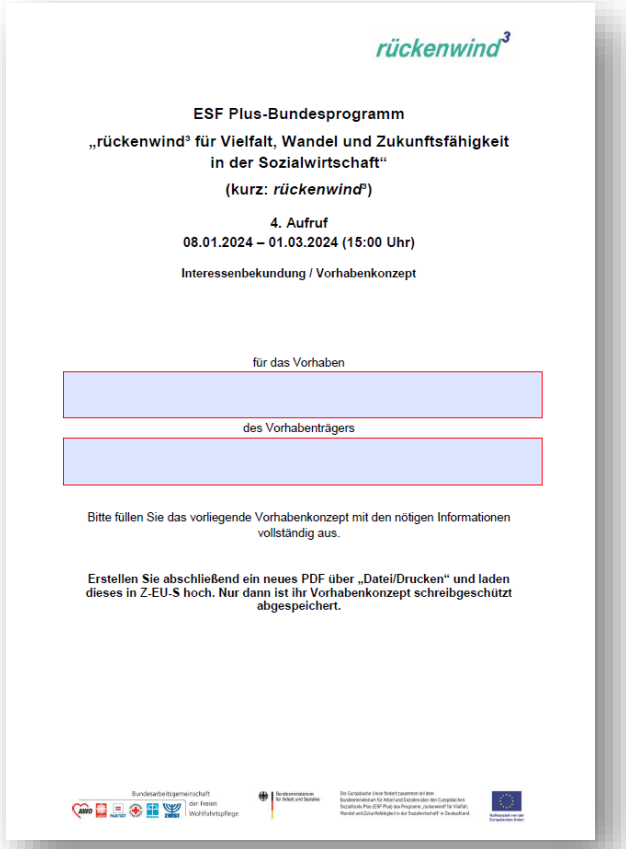
Blick in die Praxis

Wie können Beschäftigte über ein *rückenwind³*-Projekt informiert und zur Teilnahme motiviert werden? Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche der Pfalz hat dies mit einem Video realisiert.

Das Video befindet sich verlinkt auf dem YouTube-Kanal der ESF-Regiestelle.

5 *Konzepterstellung:*

- **ausführliches, inhaltliches Konzept** (PDF)
  - verknüpftes **Konzept aus Personal- und Organisationsentwicklung & Kulturwandel**
- Projektlaufzeit zunächst maximal **36 Monate (3 Jahre)**



rückenwind³

ESF Plus-Bundesprogramm

„rückenwind³ für Vielfalt, Wandel und Zukunftsfähigkeit in der Sozialwirtschaft“

(kurz: *rückenwind³*)

4. Aufruf

08.01.2024 – 01.03.2024 (15:00 Uhr)

Interessenbekundung / Vorhabenkonzept

für das Vorhaben

des Vorhabenträgers

Bitte füllen Sie das vorliegende Vorhabenkonzept mit den nötigen Informationen vollständig aus.

Erstellen Sie abschließend ein neues PDF über „Datei/Drucken“ und laden dieses in Z-EU-S hoch. Nur dann ist ihr Vorhabenkonzept schreibgeschützt abgespeichert.

5 *Konzepterstellung: Vorhabenstrukturen*

Einzelvorhaben

versus

Vorhabenverbund

Teil-Vorhaben I
(hauptverantwortlich)

Teil-Vorhaben II

Teil-Vorhaben III

Teil-Vorhaben IV

5 *Konzepterstellung: Vorhabenstrukturen (I)*

Einzelvorhaben

- **ein antragstellender Träger** (Unternehmen, Verband, Verbandsuntergliederung)
- ein Einzelvorhaben priorisiert **ein Handlungsfeld aus A – E**
- Erweiterte Variante: ein Einzelvorhaben kann mit kooperierenden Einrichtungen zusammenarbeiten (**Kooperationspartner**)

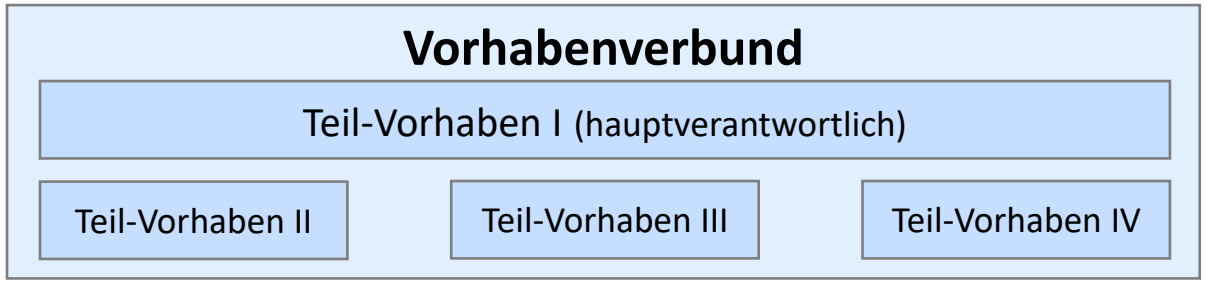
Einzelvorhaben

Koop. **Koop.** **Koop.**

=> Kooperationspartner müssen i.d.R. ebenfalls PE I OE I Kulturwandel in ihren Unternehmen umsetzen

=> Kooperationspartner entsenden/ beteiligen teilnehmende Beschäftigte (TN-Einkommen)

5 *Konzepterstellung: Vorhabenstrukturen (II)*



- ein hauptantragstellender Träger, zzgl. max. drei gemein. Vorhabenpartnern (**insgesamt vier Teilvorhaben(partner)**)
- **inhaltlich sinnvoll abgrenzbare Teilvorhaben** im Rahmen einer nachvollziehbaren, gemeinsamen Zielstellung
- alle Vorhabenpartner müssen **Maßnahmen zur PE, OE & KW** umsetzen
- Teilvorhaben können **entweder die gleichen oder unterschiedliche Handlungsfelder aus A bis E** adressieren
- **Weiterleitung von Fördermitteln** an alle Vorhabenpartner erforderlich (Weiterleitungsvertrag) & (angemessene) **Kofinanzierungsleistung durch alle Vorhabenpartner**
- Vorhabenverbünde sind **nicht zielgebietsübergreifend möglich**

5 *Konzepterstellung: Inhalte & Bewertungskriterien*

Für die Auswahl der Vorhaben sind in Abstimmung mit dem ESF Plus-Begleitausschuss Kriterien festgelegt worden (s.a. Förderrichtlinie).

Allgemein:

- Erfüllung der in der Richtlinie festgelegten Voraussetzungen
- vollständig ausgefüllte IB
- inkl. realistischer Finanzierungsplanung

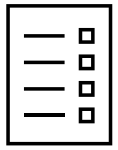
  (im Rahmen der Interessenbekundung nicht bewertungsrelevant)

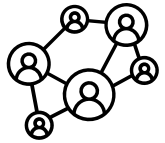
5 *Konzepterstellung: Inhalte & Bewertungskriterien*

Programmspezifische Inhalte / Auswahlkriterien:

• Ausgangssituation und trägerspezifischer Handlungsbedarf	10 Prozent
• **Handlungsansatz und Zielsetzung** des Vorhabens *(Festlegung auf ein Handlungsfeld)*	25 Prozent
• Mehrwert und Zusätzlichkeit des Vorhabens => **Modellcharakter**	15 Prozent
• Bereichsübergreifende Grundsätze (ehemals ESF-Querschnittziele)	5 Prozent
• **Weiterführung, Verstetigung und Kommunizieren von Umsetzungsergebnissen**	25 Prozent
• fachliche und administrative Eignung des Trägers/ bisherige Fördermittelerfahrung	10 Prozent
• Meilensteinplanung: detaillierter Arbeits- und Zeitplan, inkl. Mengengerüste (TN-Stunden)	10 Prozent

5 *Konzepterstellung: Roter Faden*





Ausgang	Bedarf	Ziel(e)	Umsetzung	Ergebnisse	Transfer
Trägerspezifische Herausforderung/ Problematik Bezug zu: • Fachkräfte-sicherung • Gestaltung moderne & attraktive Arbeitswelt	Konkret Bezug zu: Handlungs-feld	Smarte Ziele • Grob- & • Feinziele Fokus	Handlungsansatz: PE – OE – KW Umsetzung: • Erprobung (modellhaft) • Maßnahmen, Formate, TN, TN-Stunden wer, was, warum, wann, wie, mit wem, wie oft	konkrete Ergebnisse • personell • prozessual • strukturell • kulturell Verankerung & Weiterführung	→ nach innen ← nach außen

5 *Konzepterstellung: Meilensteinplanung*

Einblick: programmspezifisches Vorhabenkonzept

rückenwind³

Meilensteinplanung / Arbeitsplan

Die Meilensteinplanung/ der Arbeitsplan präzisiert das beschriebene Handlungskonzept. Anhand der Meilensteinplanung sollte die Finanzierungsplanung nachvollzogen werden können (insb. im Hinblick auf das Teilnehmenden-Einkommen sowie die Anzahl der TN). Ordnen Sie ggf. die Aufgaben in Ihrem Arbeitsplan den entsprechenden (Teil-)Vorhaben-partnern zu.
Es stehen max. 15 Meilensteine zur Verfügung.

Meilenstein / Arbeitspaket 1

Bezeichnung des Meilensteins:

Von: Bis:

Anzahl der Teilnehmenden: Summe Teilnehmendenstunden:

Anzahl kleiner und mittlerer Unternehmen:

Aktivitäten, Inhalte, Methoden, Mengengerüste
(max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen):

Abb.: Auszug aus dem Vorhabenkonzept zur IB

5 *Konzepterstellung: Bereichsübergreifende Grundsätze*

In der ESF Plus-Förderperiode 2021-2027 sind drei „Bereichsübergreifende Grundsätze“ („ESF-Querschnittsziele“) bei der **Planung und Umsetzung der Projektvorhaben** durchgängig zu berücksichtigen:

- „Förderung der **Gleichstellung von Männern und Frauen**“
- „Förderung der **Chancengleichheit und Antidiskriminierung**“
- „Förderung der **ökologischen Nachhaltigkeit**“

➡ *(IB / Antrag: Vorgegebene Auswahlfelder („Anklick“-Felder) sowie im Vorhabenkonzept Textfeld)*

FAQT

Weiterführende Infos u.a. auf der Website der **„Fachstelle für Querschnittsthemen in ESF“ (FAQT)**: https://www.faqt-esf.de/fachstelle

6

Konzepterstellung: … und denken Sie daran!

- Nur Sie kennen alle Überlegungen und Hintergründe zu Ihrem Vorhaben – Die Steuerungsgruppe kennt nur die Texte in Ihrer Interessenbekundung (IB)!!

=> **Nutzen Sie die „Kurzbeschreibung“, um einmal knapp das „WER I WARUM I WIE I WOHIN zu beschreiben!**

- Insbesondere, wenn unterschiedliche Personen an der Erstellung der Interessenbekundung (IB) sitzen (ZEUS-Mantel, Vorhabenkonzept, Finanzierungsplanung)

=> **Lassen Sie die IB von jemand Außenstehenden auf Verständlichkeit und Schlüssigkeit prüfen!**

- **Planen Sie realistisch!**

kurze PAUSE…

(weiter geht‘s mit einer Zusammenfassung

und Möglichkeiten der Beratung…)

AGENDA

1. Überblick *rückenwind³*
2. Förderschwerpunkt
3. Finanzierung
4. Antragstellung
5. Konzepterstellung
6. Zusammenfassung
7. Beratung & Unterstützung
8. Z-EU-S: Erfahrungswerte

6 Zusammenfassung: Auf einen Blick…

- verknüpftes Konzept aus Personal-, Organisationsentwicklung und Kulturwandel
- Adressierung von „Bereichsübergreifenden Grundsätzen“
- Sicherstellung der Gesamtfinanzierung
- Sicherstellung, dass alle projektbeteiligten Unternehmen gemeinnützig sind
- Projektlaufzeit bis zu 36 Monate
- Zeitschiene: 6. Aufruf zur Interessenbekundung 06.01.2025 – 28.02.2025 (15:00 Uhr), frühestmöglicher Projektstart ab IV. Quartal 2025

  => zweistufiges Verfahren (umfassende Interessenbekundung (IB) & formale Hauptantragstellung)

  => IB-/Antragstellung über das Online-Tool Z-EU-S (Nachfolge ZUWES)

AGENDA

1. **Überblick *rückenwind³***
2. **Förderschwerpunkt**
3. **Finanzierung**
4. **Antragstellung**
5. **Konzepterstellung**
6. **Zusammenfassung**
7. **Beratung & Unterstützung**
   Infomaterial I Erprobte Praxis I Beratung I Veranstaltungen
8. **Z-EU-S: Erfahrungswerte**

7 *Beratung & Unterstützung: Infomaterial*

www.bagfw-esf.de/foerderung/regularien-und-arbeitshilfen

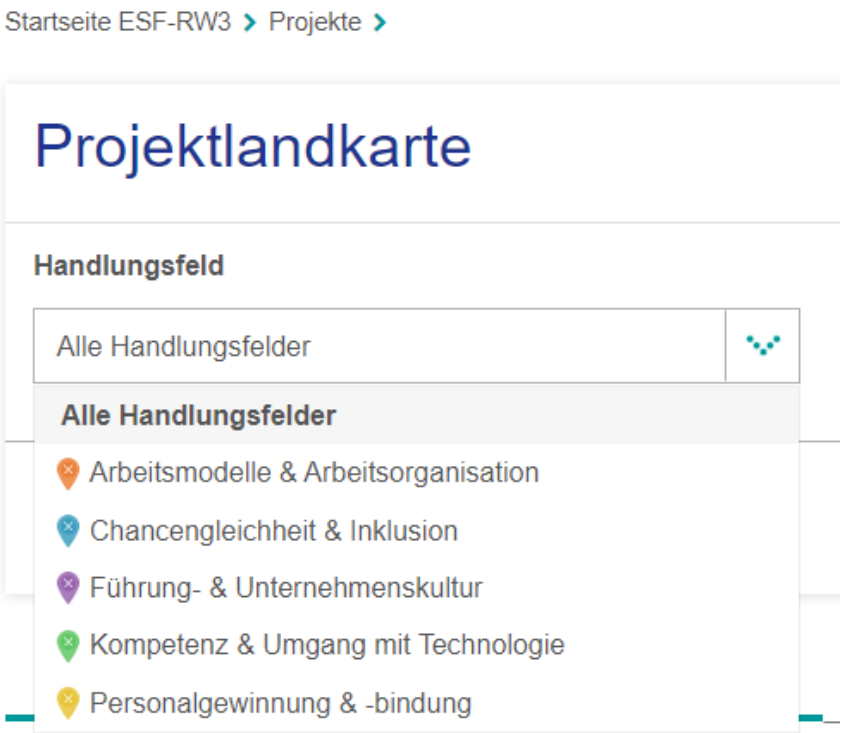
- Förderrichtlinie (aktuell angepasst vom 14.12.23)
- Programmübergreifende Fördergrundsätze (Version 7.1)
- Projektauswahlkriterien

- FAQ
- Arbeitshilfe – Handlungsfelder A - E
- Präsentation - Infoveranstaltung 5. Förderaufruf
- Papier: Schwerpunktsetzung Ökologische Nachhaltigkeit

- Erfahrungen Nutzung Z-EU-S - Tipps und Tricks
- Kurzanleitung zu Z-EU-S

7 *Beratung & Unterstützung: Erprobte Praxis*

Projektsteckbriefe der bisherigen Förderaufrufe unter:
https://www.bagfw-esf.de/projekte



7 *Beratung & Unterstützung: Beratung I*

www.bagfw-esf.de/site/kontakt

Inhaltliche Beratung durch:

- Mitglieder der Steuerungsgruppe BAGFW
- ESF-Regiestelle

Beratungsformate:

- Telefon & E-Mail
- Video-Gespräche

Dringend empfohlen!

7 *Beratung & Unterstützung: Steuerungsgruppe BAGFW*

AWO	Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.	**Christin Lübbert** I christin.luebbert(at)awo.org
caritas	Deutscher Caritasverband e. V.	**Jörg Kaiser** I joerg.kaiser(at)caritas.de
Deutsches Rotes Kreuz	Deutsches Rotes Kreuz e. V.	**Sandra Kobel** I s.kobel(at)drk.de
PARITÄT	Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband e. V.	**Tilo Liewald** I bildung(at)paritaet.org
Diakonie	Diakonie Deutschland e. V.	**Florentine Beck** I florentine.beck(at)diakonie.de
ZWST	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.	**Ulrich Meyerratken** I meyerratken(at)zwst.org

7 *Beratung & Unterstützung: Beratung II*

Förderportal Z-EU-S:

Service-Hotline: Telefon: 0355 / 355 486 999

E-Mail: zeus(at)kbs.de

Website: Online-Hilfe www.foerderportal-zeus.de

Fragen im Zusammenhang mit der Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung:

Telefon: 0355 / 355 486 912

E-Mail: rueckenwind3(at)kbs.de

7 *Beratung & Unterstützung: Veranstaltungen*

www.bagfw-esf.de/veranstaltungen

Verbandsintern:

- werden über die Verbände / Steuerungsgruppenvertretungen bekannt gegeben

ESF-Regiestelle: 2 Info-Snacks

- (Di) 14.01.2025, 10:00 - 12:00 Uhr
- (Do) 23.01.2025, 13:00 - 15:00 Uhr

Hinweis: Zoom-Link wird rechtzeitig auf Website bekannt gegeben.

AGENDA

1. Überblick *rückenwind³*
2. Förderschwerpunkt
3. Finanzierung
4. Antragstellung
5. Konzepterstellung
6. Zusammenfassung
7. Beratung & Unterstützung
8. Z-EU-S: Erfahrungswerte

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege

rückenwind³

ESF-Regiestelle

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW)
Oranienburger Straße 13–14, 10178 Berlin, Telefon: 030 / 240 89 -116, regiestelle@bag-wohlfahrt.de

www.bagfw-esf.de | LinkedIn: ESF rückenwind³ | X: @bagfw_esf | YouTube-Kanal | Hashtag: #esf_rückenwind

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Die Europäische Union fördert zusammen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales über den Europäischen Sozialfonds (ESF Plus) das Programm „rückenwind³ für Vielfalt, Wandel und Zukunftsfähigkeit in der Sozialwirtschaft“ in Deutschland.

Kofinanziert von der Europäischen Union